

# Self-Care im Lehrerberuf

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Oktober 2021 06:33

## Zitat von DFU

Genau das meine ich:

Warum sollte man in diesem Fall von einer Teilzeitkraft, die ein 50%-Deputat hat, Anwesenheit in 60% der Präsenzzeit von Vollzeitkräften erwarten?

(Da an den meisten Schulen aber keine Präsenzpflcht von 8-17 Uhr mit 1h Pause herrscht, war die Überlegung allerdings etwas theoretischer Natur.)

LG DFU

Sorry, bin Geisteswissenschaftlerin, habe nicht aufgepasst.

Ich korrigiere mich: warum nicht einen Tag 10-17 und zwei Tage 12-16?

und es geht nicht um die prozentuale Belegungsmöglichkeit, sondern darum, dass es nicht so sein sollte / muss, dass Teilzeit automatisch 9-12 bedeuten soll bzw. für einige bedeutet. Lehrer\*innen arbeiten nur einen Teil ihrer Stunden vor SuS, können sich aber diesen Teil eben wenig selbst einteilen, sondern nur den zweiten. Natürlich bin ich für so wenig Leerlauf wie möglich (wie bei Vollzeitkräften), aber wenn die Forderungen von Teilzeitkräften dazu führen, dass die erste Stunde und die Nachmittage von Vollzeitkräften belegt werden müssen, KANN es echt super schwierig für die Stundenplanung. In mittelgroßen Systemen mit vielen Kopplungen ist es nunmal schwer. In kleinen Systemen mit Klassenunterricht mag es einfacher sein zu verschieben, in sehr großen Systemen kann man noch mehr Bänder oder Klassenunterricht machen (ich kenne zb Schulen, wo die 3. Fremdsprache eine eigene Klasse bekommt und diese Klasse von den anderen WPll getrennt sein kann, von der 2. Fremdsprache nicht zu sprechen. Es gibt aber Schulen, die zu groß im Angebot und zu klein in der Zahl zugleich sind und Reli, WPI, WP2 und Oberstufe in Bändern anbieten. Da ist jeder Wunsch / "Anspruch" von Reli-, Latein-, Spanisch-, und Informatiklehrer\*innen ein Graus für den Stundenplan. Wenn die Turnhalle in dem Jahr auch noch unter Wasser war und das Angebot an NaWi-Räumen nur begrenzt ist: Hola die Waldfee und das Stundenplanteam muss zaubern, damit die Stundenpläne nicht zu viele Löcher haben. Wir reden hier genug von Selbstachtsamkeit und so, von "nach 41 Stunden die Arbeit kürzen", ... was wäre aber los, wenn der Stundenplaner sagen würde "sorry, ich habe schon die Zeit meiner Entlastung und darüber hinaus investiert, der Plan bleibt jetzt so und verbringe jetzt nicht noch mehr Zeit zu optimieren".